Rennbericht Schlüsselfeld

Vorletztes Kapitel, 13.09.2025

Der Countdown lief, die Motoren heulten, der Asphalt vibrierte – Gänsehaut pur. Schlüsselfeld. Eine Strecke, die keinen Fehler verzeiht. Runter in die Senke, rauf auf den Berg – wer hier nicht alles gibt, geht unter. Jedes Kilo auf dem Bike ist hier ein Gegner. Jeder Sprung, jede Bodenwelle kann über Sieg oder Niederlage entscheiden. Und genau diese Herausforderung habe ich angenommen.

Freitag, 15 Uhr: Papa und das Team wie immer in Vollgas-Stimmung – Zelt aufbauen, Werkzeug schleppen, Maschine aufbocken. Schweiß tropft, Schraubenschlüssel klirren, Motor springt an. Ich gehe die Strecke ab: Blick auf die Bremspunkte, Auge auf die Kurven – Strategie pur. Hier entscheidet sich das Wochenende, bevor die Uhr überhaupt läuft.

„Kein Zentimeter verschenkt – wer zögert, verliert!“

Freitraining –

Drei Trainings. Drei Chancen, die richtige Übersetzung zu finden. Im ersten Turn 37,937 Sekunden – Platz 3! Nur eine Zehntel hinter Platz 2. Adrenalin schießt durch die Adern. Doch der Kurs ist gnadenlos. Im zweiten Training zieht der leichte Inder wie ein Pfeil vorbei: 37,265 Sekunden. Podium außer Reichweite, vorerst nur Platz 4.

Wir knobeln, schrauben, diskutieren – Freitagabend die Entscheidung: Wir nehmen die Übersetzung, die sich am besten anfühlt. Und dann der magische Moment: Maschine und Fahrer verschmelzen. Startklar.

„Mut ist der Extra-Gang, den keine Übersetzung kennt."

Qualifikation – Millimeter und Hundertstel

Die erste Quali: 37,771 Sekunden – Platz 4. Nur ein Wimpernschlag fehlt zum Podium. Ich pushe in der zweiten Quali, bremse später, ziehe härter durch, reiße das Bike über jede Welle. 37,687 Sekunden – wieder Platz 4. Nur 0,114 Sekunden hinter Platz 3. In Schlüsselfeld zählt jede Bodenwelle, jede Unebenheit – die Konkurrenz fährt wie im Rausch, und ich bin mittendrin.

**„Ein Rennen gewinnt man nicht auf Papier –
sondern mit Herzschlag und Benzin!“**

Rennen 1 – Kampf bis zum Limit
Der Startschuss! Ich katapultiere mich nach vorne, die Reifen krallen sich in den Asphalt. Pihl 23 direkt hinter mir – wie ein Schatten, der nur darauf wartet, zuzuschlagen. Erste Kurve, volles Gedränge, ich verteidige die Linie, Ellbogen raus, Kopf runter.

Bergab, Vollgas. Bergauf, Sprung. Jeder Zentimeter entscheidet, ob du gewinnst oder verlierst. Pihl 23 drückt, ich blocke. In **Runde 7** versucht er's innen – ich halte dagegen. Motoren kreischen, Reifen quietschen, **Zuschauer stehen Kopf.**
Runde 12: Ich spüre, wie der Druck wächst. Er will es erzwingen. Doch ich bleibe eiskalt. „**Nicht mit mir**!" – ich nehme jede Bodenwelle mit, springe präzise raus, rette Zehntel um Zehntel. **Nach 19 Runden pfeift die Zielflagge. Platz 4**. Kein Podium, aber ein Statement:

„Ich kämpfe, bis die letzte Kurve schweigt."

„Manchmal ist der härteste Gegner der Spiegel im Visier."

Rennen 2 – Adrenalin bis zur Explosion

Zweiter Start. Zweite Chance. Diesmal will ich es erzwingen. Die Kupplung schnellt, der Motor brüllt, und ich ziehe los. Pihl 23 – mein Dauergegner – direkt neben mir. Der Fight beginnt sofort.

Runde für Runde belauern wir uns. Er drückt außen, ich verteidige innen. Er geht spät auf die Bremse, ich setze beim Rausbeschleunigen nach. In der Senke fliegen wir über den Asphalt, am Berg nach oben zählt nur:

„Gas stehen lassen, auch wenn's weh tut."

Runde 10: Er berührt leicht mein Hinterrad. Das Bike zittert, ich fange es ab – Schweiß läuft ins Visier, Herz klopft wie ein Trommelschlag. Zuschauer springen auf, die Spannung knistert.

Runde 15: Ich wage ein Überholmanöver, ziehe außen vorbei, drücke mich vor ihn – pure Gänsehaut! Doch er gibt nicht auf, klebt mir wieder am Hinterrad.

Die 19. Runde. Letzte Kurve. Letzte 40 Meter. Pihl 23 sticht brutal, unsportlich noch einmal gnadenlos rein. Ein Kontakt – ich gehe zu Boden. Sekundenbruchteile später wieder auf dem Bike, reiße es ins Ziel, doch zwei Plätze verloren. **Platz 6.**

Wut, Enttäuschung, aber auch Stolz. Denn eines ist klar:

„Stürze sind Wunden – aber Kampfgeist bleibt Narbenlos."

Fazit – Leidenschaft schlägt Gewicht

Ein Wochenende, das mich alles gekostet, aber auch alles gegeben hat. Ich habe gekämpft, jede Kurve gelebt, gezeigt, dass auch Gewicht keine Ausrede ist. Fahrkönnen, Mut und Herz – das ist, was zählt.

Und jetzt? **Mülsen** ruft. Wir sind eingeladen, am Sonntag, den 14. September, ein POC-Rennen zu fahren. **Der nächste Fight, die nächste Chance, die nächste Gänsehaut.** Ein Bericht folgt – versprochen.

Danke an meine Sponsoren, meine Familie, meine Fans, Mechaniker, Team – und an meinen Papa, der immer an meiner Seite steht. Ohne euch wäre ich nur ein Träumer, nicht ein Kämpfer auf zwei Rädern.

Motorsport ist Leidenschaft, Herzblut und Schweiß – und ich bin bereit, weiterzufahren, bis das Zielband reißt. Luca